

So flüsternten ihre alten, wellen Lippen; dann lehnte sie den Kopf zurück, und aus ihrem Auge floss eine Träne über die alte, runzlige Wade herab. Der alte Sessel aber zitterte innerlich vor Freude und Glüd. Die Großmutter fand ihn noch schön genug! Und die Träne, die sie weinte, galt ihm. Das wußte er, und er war stolz auf sie, so stolz, wie er noch nie in seinem Leben gewesen war.

35. Versuchung.

Robert Reinick.

1. Gar emsig bei den Büchern
Ein Knabe sitzt im Kämmerlein;
Da laßt herein durchs Fenster
Der lust'ge, blanke Sonnenschein
Und spricht: „Lieb Kind! du sitztest hier?
Komm doch heraus und spiel bei mir!“ —
Den Knaben stört es nicht;
Zum Sonnenschein er spricht:
„Erst laß mich fertig sein!“
2. Der Knabe schreibt weiter;
Da kommt ein lustig Vögelein,
Das pidet an die Scheiben
Und schaut so schlau zu ihm herein.
Es ruft: „Komm mit! der Wald ist grün,
Der Himmel ist blau, die Blumen blüh'n!“ —
Den Knaben stört es nicht;
Zum Vogel kurz er spricht:
„Erst laß mich fertig sein!“
3. Der Knabe schreibt und schreibt;
Da guckt der Apfelbaum herein
Und rauscht mit seinen Blättern
Und spricht: „Wer wird so fleißig sein?
Schau meine Apfel! Diese Nacht
Hab' ich für dich sie reif gemacht!“ —
Den Knaben stört es nicht;
Zum Apfelbaum er spricht:
„Erst laß mich fertig sein!“